

Jan Podhorský berichtet aus Tschechien...



# Blaskapelle Babouci aus Südböhmen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser! Geprägt vom musikalischen Sommer in der Tschechischen Republik sende ich Ihnen heute einen weiteren Beitrag, zu welchem mich mein Besuch am diesjährigen Kubeš-Festival von Soběslav animiert hat. Im Zentrum meiner Zeilen steht die Blaskapelle Babouci, die zu den ältesten und originellsten Südböhmens gehört.

**D**ie südböhmische Stadt Soběslav war während des elften Kubeš-Festivals wie üblich überfüllt von Besuchern aus allen Ecken unserer Republik sowie aus dem Ausland. Unter den Gästen war wiederum auch ein interessiertes Publikum aus der Schweiz sowie die Landsbergerkapelle aus Malter, welche dankbar und herzlich begüsst wurde.

Zu den neunzehn namhaften Blaskapellen wie Boršičanka, Krajanka, Tufaranka, Vejvoda Kapela, Veselka und anderen ge-

sellte sich auch die Blaskapelle Babouci, über die ich heute etwas detaillierter berichten will. Diese Kapelle gilt nämlich als eine der ältesten und originellsten der südböhmischen Gruppen. Sie ist schon im Jahre 1868 entstanden, obwohl sie ursprünglich «Jouzíci» – nach ihrem ersten Kapellmeister Josef Prener – genannt wurde. Aber schon nach sieben Jahren, als die Gebrüder Babouček im Orchester eingegliedert wurden, wurde der Name auf «Babouci» geändert. Im Dialekt unserer Sprache bedeutet das Wort «ba-



bouk» dasselbe wie das Wort «pavouk» also «die Spinne». Dies ist zwar nur eine zufällige Übereinstimmung, dennoch wurde dies an den Kostümen der Musiker entsprechend umgesetzt: Die dunkelgrünen Westen der Musiker sind näm-





Kapellmeister Petr Shýbal gibt auch gesanglich den Ton an...

lich mit einem einfachen Spinnensymbol verziert.

Mit 137 Jahren ist die Kapelle Babouci aber nicht nur ein hochbejahrtes, sondern auch ein originelles Orchester. Seine Eigenart besteht darin, dass die Formation bis heute in einer Zusammensetzung von elf Musikern spielt, von welchen deren sieben auch singen; und zwar meistens wie ein Chor. Im Repertoire gibt es vor allem traditionelle südböhmische Volkslieder, die oft viele Strophen umfassen. Die Zwischenspiele dieser Strophen sind gespickt mit Soli, in welchen im Wechsel die Klarinetten, Flügelhörner oder Bassflügelhörner im Zentrum stehen. Die Musiker von Babouci spielen grundsätzlich stehend und ohne Noten. Also so, wie es schon ihre Vorgänger bei allen volkstümlichen Veranstaltungen, Kirmessen und Tanzunterhaltungen während vieler Jahre gemacht haben. Auch die gegenwärtige Kapelle Babouci meidet solche Veranstaltungen nicht und so ist es möglich, diese sowohl bei Konzertauftritten als auch bei Auftritten zum Tanz zu hören. Ich selbst verfolge diese Kapelle schon seit vielen Jahren. So kann ich voller Bewunderung konstatieren, dass diese Blaskapelle im Laufe der Zeit immer besser geworden ist, die Musiker selber aber weiterhin bescheiden geblieben sind und sich ganz einfach an ihren spontanen Musikleistungen erfreuen.

Die eifrigen Babouci-Fans besuchen die Kapelle fast überall, wo sie auftritt. Dazu gehört auch ihr geistiger Mäzen, ein gewisser Herr Milan Borde, welcher aus Kralupy nad Vltavou kommt. Wenn Sie sich die Landkarte der Tschechischen Republik ansehen, können Sie feststellen, dass es von der südböhmischen Metro-

pole České Budějovice und von Lišov, woher der gegenwärtige Kapellmeister Petr Shýbal stammt, mehr als hundert Kilometer bis zum Wohnort des Herrn Borde sind. Und eine Distanz von über hundert Kilometern wird bei uns bereits als gross eingestuft. Dennoch besucht Milan Borde mit der Kapelle fast alle Auftritte seit er sie im Jahre 1945 in Doudleby erstmals gehört hatte. Und es gibt ja eine Reihe von Auftritten! Die Kapelle Babouci spielt praktisch das ganze Jahr hindurch regelmässig von Freitag bis Sonntag in verschiedenen Orten und die Produktion eines Tonträgers ab und zu in der übrigen Zeit der Woche stellt auch keine Ausnahme dar. Wenn ich jetzt noch hinzufüge, dass die Mitglieder dieser Kapelle nicht etwa Berufsmusiker sind, sondern ihr Hobby ausüben, werden auch Sie sich fragen, wie diese Musiker das alles überhaupt schaffen können.

Aber das ist und bleibt ihr Geheimnis. Davon sprechen sie nicht gern und antworten auf entsprechende Fragen meist nur mit einem Lächeln. Ich habe es auch beim Schlagzeuger und Sänger Zdeněk Voráč versucht, der im Hauptberuf als Musikredaktor beim Tschechischen Rundfunk in České Budějovice arbeitet. Auch er hat nur schelmisch gelacht und gesagt: *«Wenn man will, dann geht es!»* Zudem hat er mir nebenbei auch eine interessante Geschichte erzählt: *«Bei uns gibt es einen wesentlichen Unterschied zwischen der Musizierart in Böhmen und in Mähren. Die Mährer gönnen dieser Musik viel schnelleres Tempo sowie auch höhere Tonhöhen. Hauptsächlich was die Trompeten betrifft, spielen sie so, als ob sie im Wettrennen mit der Zeit wären. In Böhmen hingegen ist traditionsgemäss alles langsamer und bedächtiger. Und die Kapelle Babouci, die ist von allen böhmischen Blaskapellen sogar am langsamsten! Dies soll von*



...und Schlagzeuger Zdeněk Voráč kennt sich in allen Tempi aus.

*der Natur der südböhmischen Tschechen ausgehen, die angeblich nie irgendwohin geeilt waren.»*

Obwohl sich die böhmischen und mährischen Musiker über diese Interpretationsunterschiede gegenseitig erstaunt den Kopf zerbrechen, ist es nach Zdeněk Voráč wahrscheinlich schon mehrmals passiert, dass das Tempo mehrerer mährischer Kapellen bei gemeinsamen Auftritten unter dem Eindruck der ruhigen Kapelle Babouci im Unterbewusstsein wesentlich verlangsamt worden ist. Die Herren von Tufaranka, Boršičanka oder Mistřířanka würden dies vielleicht bestreiten, aber ich denke, dass der Schlagzeuger Voráč mit seinem Tempogefühl ganz sicher weiss, wovon er spricht. Doch das Tempo allein macht die Besonderheit der Kapelle Babouci nicht aus. Es ist ein unbeschreiblicher Zauber, der von den Liedern ausgeht und aufs Publikum übergeht. Es existiert sogar ein Gönnerverein, der stetig wächst und zur Zeit rund sechshundert registrierte Mitglieder zählt. Diese Mitglieder besuchen ähnlich wie der erwähnte Milan Borde mit der Kapelle Babouci alle Festivals, Bälle und Tanzunterhaltungen. Die Fans sind oftmals sogar bereit, für einen Auftritt ihren Urlaub zu opfern oder an Auftrittsorten die Hotelübernachtung zu zahlen, um so mit dieser Kapelle das ganze Wochenende verbringen zu können. Kapellmeister Petr Shýbal meint dazu: *«Die Leute der heutigen hektischen Zeit werden durch den besonderen Stil von Babouci zum Stehenbleiben und Nachdenken gezwungen.»* Bei anderer Gelegenheit hat er die Kapelle Babouci mit einem Spruch eines unbekanntenen Zuhörers charakterisiert: *«Obwohl die Musiker von Babouci keine Profis sind, spielen sie, wie sie fühlen und folgen ihrem Herzen.»*



Die Babouci-CD «Hezké je žít...» ist jetzt auch im Stubete-Lädli erhältlich!



Konzertreisen haben die Blaskapelle Babouci mittlerweile auch ausserhalb Tschechiens bekannt und beliebt gemacht. Unser Bild zeigt sie in Brüssel.

Vielleicht interessieren Sie sich dafür, was die einzelnen Mitglieder von Babouci so machen, wenn sie nicht musizieren. Von Musikredaktor Voráč habe ich schon geschrieben. Zu den Mitgliedern zählen auch Mitarbeiter einer Versicherungsgesellschaft, Techniker einer Wohnbaugenossenschaft, Kleinunternehmer, ein privater Landwirt, Elektromechaniker, Musiklehrer, ein Monteur oder ein Chauffeur. Dazu gehört auch ein Rentner, welcher früher als Solist im Symphonischen Orchester des Südböhmischen Theaters wirkte. Und sie alle stammen nicht etwa aus einem Ort, im Gegenteil! Die Mitglieder der Blaskapelle Babouci scheuen keinen Aufwand und keine Distanz, um miteinander auftreten und proben zu können. Ohne harte Arbeit und ohne ständige Erweiterung des Repertoires könnte die Formation ihren Stellenwert nicht behalten. Deshalb finden in den Programmen ab und zu auch Lieder und Melodien einen Platz, die ihnen von externen Komponisten und Textern anderer Orchester angeboten werden. Zu den wichtigsten Weggefährten des Orchesters zählt auch der in Böhmen geborene Gönner Franz Müller, welcher seit 66 Jahren in Wien lebt. Er ist nicht nur ein grosser Bewunderer der Kapelle, sondern auch ihr Hof-

fotograf. Er hat an verschiedensten Auftrittsorten unzählige Bilder der Kapelle Babouci geschossen und ich selber würde beglaubigen, dass Herr Müller mit seinem Fotoapparat jedesmal zugegen war, wenn ich die die Formation live erlebte.

Aber kehren wir wieder zur Musik von Babouci zurück. In der instrumentalen Besetzung gibt es Es- und B-Klarinetten, B-Flügelhörner, Tenor und Bariton, Es-Trompeten, B-Bassflügelhörner, Tuba und Schlagwerk, wobei die Spieler von Klarinetten, Flügelhörnern, Tenor, Bariton und Schlagwerk auch singen. Die Popularität der Kapelle, welche früher nur den südböhmischen Raum umfasste, hat mittlerweile gesamtstaatliche und auch ausländische Dimensionen angenommen. Mitverantwortlich hierfür ist

nicht zuletzt die enge Zusammenarbeit zwischen der Kapelle und dem international tätigen Kubeš-Musikverlag. Besitzer und Seele dieses Verlages ist der Musiker und Kapellmeister Ladislav Kubeš junior. Er hat die Originalität von Babouci erkannt und die Musik dieser Kapelle mittlerweile schon auf fünf selbständigen Tonträgern sowie auf diversen gemischten Samplern veröffentlicht. Die aktuelle Produktion «Hezké je žít» ist jetzt auch im Stubete-Lädeli erhältlich.

Zum Schluss meiner Erzählung möchte ich Ihnen eine persönliche Erfahrung nicht vorenthalten. Ich hatte im Juni am Ende eines Schuljahres etwas im Konservatorium in České Budějovice zu erledigen und plauderte bei dieser Gelegenheit auch mit der Sekretärin des Direktors. Ich weiss von dieser Dame, dass sie ab und zu gerne eine Tanzunterhaltung mit Blasmusik besucht und es ist mir eingefallen, sie zu fragen, welches unserer Blasorchester sie am liebsten hat. Ich ging davon aus, dass sie über diese Frage lange nachdenken wird, da es bei uns wirklich sehr viele gute Blaskapellen gibt. Doch die Frau hat mich überrascht. Ohne lange zu zögern nannte sie ganz eindeutig die Kapelle Babouci! Und dieses Erlebnis war für mich letztendlich der definitive Ausschlag, weshalb ich Ihnen diese Formation in meinen Zeilen etwas näher bringen wollte.

Ich hoffe, dass meine Ausführungen Sie ein bisschen interessiert und neugierig auf die Musik der Kapelle Boubouci gemacht haben. Wenn ja, dann freue ich mich darüber und wünsche Ihnen bis zum nächsten Mal alles Gute!

*Jan Podhorský*  
Jan Podhorský



## KONTAKT

[www.babouci.cz](http://www.babouci.cz)